

V i e r z e h n t e s
ABONNEMENT-CONCERT

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig,

Donnerstag, den 25. Januar 1844.

Erster Theil.

Frühlingsgruss. Concert-Ouverture v. Sigismund Goldschmidt.

(Zum erstenmale, Manuscript).

La Partenza. Scene und Arie von Ferd. Hiller, gesungen

von Miss Birch. (Zum erstenmale, Manuscript).

Tolte le ancore son, le vele all' aura
Spiegansi già — ciel! s'allontana omai
Dal lido il pino che il mio bene invola
E qui rimango sconfortata e sola!

Egli parte e qui mi lascia
Nel timore e nell' ambascia
Egli parte e chi sà quando
Ritornar lo rivedrò?

Senza lui perduto il bene
Non mi restan che le pene,
Senza lui, qui lagrimando
Giorni eterni io condurrò!

E se irati gli elementi —
Se sconvolto il piano ondoso —

Se fra lor pugnando i venti
Il naviglio del mio sposo
In lontano ignoto lido
Spinto fosse ad approdar
E nel sen del flutto infido —
Ciel — mi sento — oh Dio — mancar —.
Se i voti al cielo giungono
Di un core palpitante
Pietosi Dei! l'amante
Salvo rendete a me.
Per voi, per voi si calmino
I lunghi pianti miei,
Abbia, pietosi Dei,
Tanto dolor mercè.

Concertino für die Oboe von W. Kalliwoda, vorgetragen von
Herrn Dieth. (Mitglied des Orchesters).

Cavatine aus „la Donna del Lago“ von Rossini, gesungen
von Miss Birch.

Tanti affetti in un momento,
Mi si fanno al core intorno,
Che l'immenso mio contento
Io non posso a te spiegar.
Deh! il silenzio sia loquace,
Tutto dica un tronco accento,

Ah Signor! la bella paece
Tu sapesti a me donar:
Fra il padre e fra l'amante,
Oh, qual beato istante!
Ah! chi sperar potea
Tanta felicità! —

Man II 9 48, 18

Zweiter Theil.

Die Weihe der Töne. Gedicht von C. Pfeifer, in Form einer
Symphonie componirt von L. Spohr.

Inhalt.

Erster Satz.

Largo. Starres Schweigen der Natur vor dem Erschaffen des Tons.

Allegro. Reges Leben nach demselben. Naturlaute. Aufruhr der Elemente.

Zweiter Satz.

Wiegenlied. Tanz. Ständchen.

Dritter Satz.

Kriegsmusik. Fortziehen in die Schlacht. Gefühle der Zurückbleibenden. Rückkehr
der Sieger. Dankgebet.

Vierter Satz.

Begräbnissmusik. Trost in Thränen.

Die Weihe der Töne.

Einsam lagen die Gefilde
In des Lenzes Blumenpracht;
Durch die schweigenden Gefilde
Wandelte der Mensch in Nacht,
Folgte nur dem wilden Triebe,
Nicht des Herzens sanfter Spur;
Keine Töne fand die Liebe,
Keine Sprache die Natur.

Da wollte sich des Ew'gen Liebe künden
Und hauchte in des Menschen Brust den Klang,
Und liess die Liebe eine Sprache finden,
Die ihm beseligend zum Herzen drang.
Ihn grüsst die Nachtigall in Liebestönen,
Es rauscht der Wald ihm Harmonien zu,
Des Zephyrs Säuseln füllt die Brust mit Sehnen,
Des Baches Wellen flüstern ihn zur Ruh'.
Da schwinget bei der Töne heil'gem Wehen
Der Geist, befreit von jedem Erdenband,
Sich triumphirend zu des Himmels Höhen
Und grüsst der Träume schönes Vaterland.

Heil'ge Töne, Friedensklänge
Aus der unbekanntn Welt!
In des Lebens Lust und Strenge
Seid ihr treu uns zugesellt!
Bei des Kindes ersten Schmerzen,
An der treuen Mutter Brust,
Dringt ihr schon zum kleinen Herzen
Und verkehrt den Schmerz in Lust.
Auf des Säuglings Wiege leise
Zaubert ihr die süsse Ruh',
Haucht mit sanfter Liebesweise
Gold'ne Traumgebild' ihm zu.

Auch zu der Jugend fröhlichem Reigen
Ladet ihr ein mit Allgewalt,
Und die finstern Sorgen schweigen,
Wenn der jubelnde Tanz erschallt.
Schnell von der Stirn sind die Wolken entflohen,
Heiter wird der umdüsterte Sinn,
Leicht getragen von tönenden Wogen
Schwebt der beflügelte Fuss dahin.

In der Nacht verschwieg'ner Hülle
Tönt ihr aus des Jünglings Mund,
Thuet seiner Liebe Fülle
Sehnend der Geliebten kund.
Heil'ge Töne! Liebesklänge!
Eure Zaubermacht erweicht
Des geliebten Herzens Strenge,
Und des Jünglings Klage schweigt.

Aber auch wild zum Getümmel der Schlachten
Rufet ihr mit der Begeist'ung Gewalt,
Lehret den Jüngling das Leben verachten,
Wenn die Trompete zum Kampfe erschallt.
Sorgen und Furcht und Gefahren entschwinden
Hinter den siegenden Tönen zurück,
Blutige Lorbeern der Stirn zu umwinden,
Wendet sich vorwärts der feurige Blick.

Doch wenn ihr kühn und wild begonnen,
Mit Kampfesruf und Schlachtgesang,
Dann winkt ihr, ist der Sieg gewonnen,
Zurück mit sanftem Friedensklang.
Dann tragt ihr auf der Andacht Schwingen
Das Herz zum ew'gen Gott empor
Und lehrt der Sieger frohen Chor
Dem Gott der Schlachten Dank zu bringen.

Heil'ge Töne, euer Frieden
Folgt dem Müden noch hinab,
Wenn er, von der Welt geschieden,
Einsam niedersank in's Grab.
Seiner Lieben stummem Sehnen
Flüstert ihr Erhörung zu,
Gebt den Thränenlosen Thränen,
Dem Geschied'nen ew'ge Ruh'.

Heil'ge Töne, seid ihr schöne Träume
Aus dem unbekanntem Vaterland?
Seid ihr Kinder jener sel'gen Räume,
Uns als Friedensboten zugesandt?
O verlasst mich nimmer, holde Töne,
Sagt mir viel von jener schönen Welt!
Dass ich mich in eurer Heimath wähne,
Nicht der Fessel denke, die mich hält!

Am nächsten Montag den 29. Januar findet das Benefiz-Concert von *Miss Birch* statt.
Das 15. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 1. Februar 1844.

Billets zu $\frac{2}{3}$ Thaler sind beim Castellan und am Eingange des Saales zu haben.

Einlass halb 6 Uhr. Anfang halb 7 Uhr.

MT/1628/2002